

## »Invitations and Integrity« Peter Lang and Jesper Juul

### DVD-dialogues in English

#### »Einladungen und Integrität«

Jesper Juul: »Die Pädagogik ist in einer Sackgasse. Die letzten Jahre basierte die Pädagogik auf moralische Vorstellungen.«

- Peter Lang erzählt von einem Kollegen, der seiner Tochter zum Geburtstag Geld gibt, um Klamotten für sich zu kaufen. Zwei Wochen später geht die Tochter abends aus. Als sie runter kommt in den neuen Kleidern fällt der Vater fast um. Sein erster Impuls ist ihr zu sagen, dass sie unmöglich aussieht. Er unterdrückt diesen Impuls und sagt ihr, sie sieht fantastisch aus. Daraufhin sagt sie, ich glaube ehrlich gesagt, dass ich ein bisschen übertrieben habe.

Seine Bemerkung kann man als Einladung sehen, ins Gespräch zu kommen. Hätte er geschimpft oder kritisiert, wäre sie sicherlich in Protest gegangen.

War seine Reaktion nun authentisch? Ja, er hat nicht das „wie man zu sein hat-Muster“ hervorgeholt. Er hat das bei Seite geschoben und eigentlich seiner Tochter gezeigt, dass er sie so wie ist liebt.

Dadurch gibt er seiner Tochter die Möglichkeit, so geliebt wie sie ist, selber zu reflektieren und sich selber anzuschauen. Er macht eine Einladung in Beziehung zu kommen. Jedes Verhalten ist eine Einladung in Beziehung zu kommen.

- Drei Jungs in Schweden machen Schwierigkeiten, da sie so wenig in die Schule gehen. Der Direktor macht sich die Arbeit und rechnet mal aus, wie viel sie in Wirklichkeit fehlen. Es stellt sich raus, dass die 55% der Zeit da sind. Nun überlegt er sich es mal anders anzugehen, schreibt jedem Einzelnen einen Brief (vertraulich, sensibel etc.) und schlägt vor sich zu treffen, um rauszukriegen, was die Jungs dazu bewegt 55% der Zeit in die Schule zu kommen. Dabei erklären die Jungs ganz genau, welche Lehrer in Beziehung sind mit Ihnen, da lohnt es sich hinzugehen. Da lernen sie was.

Von den Jungs kamen dann spontan einige Vorschläge. Sie würden ein Projekt machen und alle Kinder fragen, was ist ein Grund in die Schule zu kommen und zu bleiben.

Wenn Kinder merken, dass man an ihrem Verhalten wirklich interessiert ist (also wirklich an Ihnen selber); wenn sie merken, dass wir Erwachsene jegliches Verhalten für wertvoll halten, also als eine Einladung in Beziehung zu kommen (und nicht nur um es als Verbrechen abzustempeln) sind sofort voller praktischer Ideen, wie man was ändern könnte.

- Ein ADHS Kind macht Schwierigkeiten in der Schule, ist immer unruhig und rastlos. Eines Tages, ist das Fass anscheinend voll und der 8-jährige Junge ratstet vollkommen aus. Schmeißt Sachen rum etc. Der Therapeut fragt den Jungen, warum er denn ausgerastet ist. Der Junge fühlt sich wertgeschätzt. Der Junge antwortet, weil ich wie ein Hund behandelt werde. Sitz hin, stell Dich hin, geh' da hin, geh' dort hin etc.

Jesper Juul: »Ich hasse die Unterteilung in positiv und negativ. Die Jungs sind gut, wenn sie in die Schule gehen, die Jungs sind schlecht wenn sie nicht gehen. Sie sind.«

Es geht darum von gut und schlecht wegzukommen. Es geht darum in eine neue Form der Beziehung zu kommen, in der wir den anderen erforschen und wertschätzen, genau so wie er/sie ist. In der Klarheit, dass jeder sein Bestes gibt. Das ist eine neue Art der Beziehung (appreciative-explorative). Man sucht die Dinge, die gelingen, wo das Kind/Schüler Erfolg hat, wo es ihm gut geht.

Wir verbringen soviel Zeit damit, die Dinge anzuschauen, die Schwierigkeiten bereiten, statt sich das anzuschauen, wo es klappt. Wir schauen ein ADHS Kind an und sehen die Defizite, statt diese „Defizite“ als direkte Einladung zu sehen, als Feedback vom Kind, was los ist.

Auszüge und Übersetzung Eleonore d’Harnoncourt

Quelle: DVD © www.waageproductions.com

family/lab.de

f a m i l y l a b . d e  
die familienwerkstatt  
Oberbucha 4  
94336 Windberg  
Tel. 09962 2035110  
info@familylab.de